

Arbeitsbericht 2025	Arbeitsplan 2026
Klimaschutzkonzept 2.0 (verantwortlich: FB 31)	Klimaschutzkonzept 2.0 (verantwortlich: FB 31)
<p>- Der kommunale Wärmeplan (2.1.1.1.) für die Stadt Gütersloh wurde im Juli 2025 fertiggestellt und beschlossen.</p> <p>- Es wurde mit der Konzeption des Leistungsverzeichnis der Strategie für eine klimafreundliche Stadtverwaltung (3.2.1.1.) begonnen.</p> <p>- Die Maßnahme Steuerung Teil 1: Multiprojektmanagement (6.1.1.1.) wurde über die Einführung der freien Software Openproject eingeführt und kontinuierlich auf verschiedene Projekte ausgeweitet.</p> <p>- Steuerung Teil 2: Monitoring und Controlling (6.1.1.2.). Ein zentrales Tool zum Monitoring und Controlling konnte noch nicht eingeführt werden. Über die Treibhausgas-Startbilanz wird ein wichtiger Teil in Richtung Monitoring getroffen und diese auch geplant kontinuierlich weiterzuführen. Im Rahmen der Strategie zur klimaneutralen Stadtverwaltung wird das Konzept des Monitoring und Controlling weiter vertieft.</p>	<p>- Das Leistungsverzeichnis für die Strategie für eine klimafreundliche Stadtverwaltung (3.2.1.1.) wird Anfang 2026 fertiggestellt und dann mit der Ausarbeitung der Strategie begonnen</p> <p>- Die Maßnahme Steuerung Teil 1: Multiprojektmanagement (6.1.1.1.), welche im Jahr 2025 durch die Implementierung von OpenProject eingeführt wurde, wird im Jahr 2026 weiter etabliert und für alle kommenden Projekte als Haupttool der Planung und Verwaltung von Projekten im Klimaschutz verwendet. Die Software OpenProject wird für das Multiprojektmanagement weiter etabliert und als zentrale und fachbereichsübergreifendes Managamenttool angewendet.</p> <p>- In der Erstellung der Strategie für eine klimafreundliche Stadtverwaltung wird das Konzept zum Monitoring und Controlling (6.1.1.2.) weiter vertieft, übergeordnete Leitziele für die Verwaltung festgelegt.</p>
Prüfung Klimarelevanz (6.2.1.2.) (verantwortlich: FB 31)	Prüfung Klimarelevanz (6.2.1.2.) (verantwortlich: FB 31)
Die Klimarelevanz-Prüfung wurde weiterhin als Bestandteil der in Beschlussvorlagen auszuführenden Angaben durchgeführt.	Es wird geplant die Prüfung der Klimarelevanz in Beschlussvorlagen weiterhin durchzuführen und gegebenenfalls bei Bedarf Schulungen für besonders betroffene Fachbereiche anzubieten.
Umsetzung Energieeffizienzkonzept Gewerbe (3.3.1.1.) (verantwortlich: FB 31)	Umsetzung Energieeffizienzkonzept Gewerbe (3.3.1.1.) (verantwortlich: FB 31)
Die Stadt hat sich an Ökoprofit weiterhin beteiligt. Es wurde eine Kooperationsvereinbarung zur weiteren Zusammenarbeit in der neuen Runde 2026 an die Organisatoren in Bielefeld geschickt. Die Stadt Bielefeld hat für das Projekt einen neuen Förderantrag sowie die Ausschreibung vorbereitet und die Zusage für die Fördergelder im Dezember erhalten. Die Stadt Gütersloh ist bei Austausch- und Informationsterminen dabei.	Im Januar 2026 wird das erste Austauschtreffen zu der neuen Runde der Akquise von Unternehmen für Ökoprofit stattfinden. Da wird die weitere Vorgehensweise der Kommunen für die Akquise bis April 2026 geplant. Die Akquise von Unternehmen der Stadt Gütersloh und die Begleitung des Projektes wird von dem zuständigen Mitarbeiter durchgeführt.

Arbeitsbericht 2025	Arbeitsplan 2026
<p>Öffentlichkeitsarbeit (5.1.2.2.), Energieberatung, Kooperationen (verantwortlich: FB 31)</p> <p>Die Energieberatungen der Stadt zu Themen der energetischen Modernisierung von Gebäuden wurden fortgeführt. Diese wurden durch einen externen Energieberater durchgeführt. Im Hinblick auf die Energieberatungen, das Förderprogramm, aber auch andere Arbeitsthemen (z.B. Ökoprofit, Klimagipfel OWL) fand eine begleitende Öffentlichkeitsarbeit statt. Die Betreuung des Klimabeirates, der Dialog zum Klimatisch und zum Kreis Gütersloh bzgl. AltbauNeu wurde fortgeführt.</p> <p>Aufgrund einer geplanten Umstrukturierung wurde der Klimabeirat mit Ratsbeschluss aufgelöst. Das Konzept für ein neues Format (Klimaforum) wurde erarbeitet.</p> <p>Der Fachbereich Umweltschutz hat zudem vor Ort die Bildungsveranstaltung „Klix3“ unterstützt. Diese Veranstaltung fand auf dem Berliner Platz sowie in der Volkshochschule statt. BürgerInnen befassten sich im Rahmen der Veranstaltung interaktiv mit den Themen Klimaschutz im eigenen Haushalt. Über das Projekt wurde in einer Pressemeldung berichtet.</p> <p>Im Rahmen des "Wattbewerb" erzielte die Stadt Gütersloh unter den 71 Großstädten den zweiten Platz auf dem bundesweiten Ranking.</p>	<p>Öffentlichkeitsarbeit (5.1.2.2.), Energieberatung, Kooperationen (verantwortlich: FB 31)</p> <p>Die Energieberatungen werden fortgeführt. Einmal pro Monat werden Sprechstunden für interessierte BürgerInnen angeboten.</p> <p>Außerdem sind Veranstaltungen, wie dem Wärmepumpen-Infotag in der Stadthalle sowie Konzepte zur Erhöhung von Öffentlichkeitswirksamkeit über die sozialen Medien und über die Website geplant.</p> <p>Die Stadt wird Partnerkommune von Klix3, um BürgerInnen dazu zu animieren, eine jährliche Treibhausgasbilanzierung des eigenen Haushalts der BürgerInnen durchzuführen. Dazu unterstützt Klix3 mit Informationsmaterial und Veranstaltungen zur Akquirierung und Schulung der interessierten BürgerInnen.</p> <p>Es sind Bildungsangebote wie Planspiele und Workshops im Bereich Klimaschutz für SchülerInnen geplant.</p> <p>Das Konzept zum neuen Austauschformat, als Ersatz für den Klimabeirat, wird in der ersten Jahreshälfte vorgestellt und mit der Planung für das Format wird anschließend begonnen. Der Auftakttermin ist für das Jahr 2026 geplant.</p> <p>Die weitere Teilnahme der Stadt Gütersloh am "Wattbewerb" erfolgt vorbehaltlich der Fortführung des Wettbewerbs durch die Organisatoren.</p>
<p>Energie- und Treibhausgasbilanz (FB 31, 65)</p> <p>Der Treibhausgasbilanzierungs-Bericht für das Jahr 2023 wurde planmäßig weiter bearbeitet. Es wurde die Datenerhebung und Auswertung abgeschlossen und ein Großteil des Berichts verfasst.</p>	<p>Energie- und Treibhausgasbilanz (FB 31, 65)</p> <p>Der Treibhausgasbilanzierungs-Bericht für das Jahr 2023 wird Anfang des Jahres fertiggestellt werden und anschließend zur Korrektur an verschiedene Akteure weitergegeben. Nach der Veröffentlichung ist eine Visualisierung über ein Klimadashboard geplant.</p>

Arbeitsbericht 2025	Arbeitsplan 2026
Private Hauseigentümer – Städt. Förderprogramm (verantwortlich: FB 31)	Private Hauseigentümer – Städt. Förderprogramm (verantwortlich: FB 31)
Das städtische Förderprogramm zur energetischen Modernisierung von Wohngebäuden wurde mit der Förderrichtlinie aus dem Jahr 2024 im September 2025 wieder reaktiviert. Eingegangene Förderanträge wurden bearbeitet. Es wurde ein Entwurf für eine Überarbeitung der Richtlinie im Jahr 2026 erstellt. Diese Überarbeitung umfasst die Themenbereiche energetische Sanierung, Gebäudebegrünung und den neuen Förderbaustein Regenwasserrückhaltung und Entsiegelung.	Der Entwurf für die Förderrichtlinie 2026 wird Anfang des Jahres im Ausschuss vorgestellt und eine digitale Antragsstellung mit FB 16 erarbeitet. Öffentlichkeitsarbeit und Bürgerberatung sind für die Veröffentlichung der Richtlinie eingeplant.
Kommunale Wärmeplanung (2.1.1.1.) (verantwortlich:FB 31, FB 61, Stadtwerke, Netzgesellschaft)	Kommunale Wärmeplanung (2.1.1.1.) (verantwortlich:FB 31, FB 61, Stadtwerke, Netzgesellschaft)
Der kommunale Wärmeplan wurde im Juli 2025 vom Rat der Stadt Gütersloh beschlossen und der Endbericht veröffentlicht. Die herausgearbeiteten Ergebnisse wurden zusammen mit FB 16 in einer digitalen Karte zu den voraussichtlichen Wärmeversorgungsgebieten für Bürgerinnen und Bürger erstellt. Der fertige Bericht bzw. die Ergebnisse wurden zusammen mit dem neu erstellten Kartentool in einer Online-Veranstaltung im September vorgestellt. Zur weiteren Öffentlichkeitsarbeit wurde im November mit einer Bürgerinformationsveranstaltung in der Stadtbibliothek über die Ergebnisse, sowie zur Wärmepumpe und Fördermöglichkeiten informiert. Ein BEW-Förderantrag für eine Ausschreibung von Machbarkeitsanalysen wurde von den Stadtwerken eingereicht.	Die Maßnahmen des kommunalen Wärmeplans werden planmäßig umgesetzt. Auf Förderzusage des BEW-Förderantrages wird gewartet. Die Stadtwerke führen die Ausschreibung für eine Machbarkeitsstudie für das Gebiet Innenstadt West durch. Es wird ein Konzept herausgearbeitet um die Bürgerinnen und Bürger im Fokusgebiet Sundern über dezentrale Wärmeversorgungslösungen zu informieren und die Sanierungsquote zu erhöhen. In Zusammenarbeit mit FB 16 wird ein digitaler Zwilling zur weiteren Planung von Umsetzungsmaßnahmen erstellt. Der Wärmepumpen-Infotag am 03.03.2026 in der Stadthalle wird weiter geplant und die Bürgerinnen und Bürger mit einem Beratungsmarathon von namenhaften Wärmepumpenherstellern, sowie Energieberatern umfassend informiert. Weiterer Aufbau eines Stakeholder Netzwerkes (Schornsteinfeger, Industrie, Installateure, Innung) ist in Planung.
Mansergh-Quartier (3.1.1.1.) (verantwortlich: FB 61)	Mansergh-Quartier (3.1.1.1.) (verantwortlich: FB 61)
Aufgrund unvorhergesehener Entwicklungen wird das Projekt auf unbestimmte Zeit nicht weiter verfolgt.	Aufgrund unvorhergesehener Entwicklungen wird das Projekt auf unbestimmte Zeit nicht weiter verfolgt.
Sanierungsprogramm für städtische Gebäude (verantwortlich: FB 65)	Sanierungsprogramm für städtische Gebäude (verantwortlich: FB 65)

Arbeitsbericht 2025	Arbeitsplan 2026
	<p>Es ist ein Austauschtreffen mit dem Fachbereich 65 vorgesehen, um eine mögliche Zusammenarbeit zu strukturieren und das weitere Vorgehen hinsichtlich der städtischen Gebäude abzustimmen. Der Fachbereich 31 plant den Fachbereich 65 dabei in unterstützender Rolle zu begleiten, um die Umsetzung der energetischen Sanierung der städtischen Gebäude zu beschleunigen.</p>
<p>Maßnahmenplan Klimafolgenanpassung (verantwortlich/beteiligt: u.a. FB 13, 16, 31, 32, 37, 40, 42, 50, 60, 61, 66, 67)</p>	<p>Maßnahmenplan Klimafolgenanpassung (verantwortlich/beteiligt: u.a. FB 13, 16, 31, 32, 37, 40, 42, 50, 60, 61, 66, 67)</p>
<p>1 Bereich Stadtklima, Stadtgrün, Erholung</p> <p>1.1 Grün- und Freiraumentwicklung im Rahmen der Bauleitplanung: Insgesamt wurden im Zuge der sechs unterjährig abgeschlossenen Planverfahren jeweils explizite Festsetzungen und Hinweise zu Gunsten einer klimaangepassten Planung in die jeweiligen Planunterlagen aufgenommen. Dabei stellen Festsetzungen zur Anpflanzung und zum Erhalt von Hecken und Baumstandorten auf unversiegelten Flächen ebenso einen Standard dar wie Festsetzungen zur Durchgrünung (Baumstandorte) und Wasserdurchlässigkeit von Stellplatzflächen sowie zusätzlich auch die extensive Begrünung von Flachdächern. Festsetzungen zur Anpflanzung einer Fassadenbegrünung wurden in zwei Verfahren ebenso getroffen wie die Maßgabe einer Auswahl von explizit stadtklimaangepassten Baumarten. In jeweils einem Planverfahren wurde die Entwicklung einer naturnahen Retentionsfläche sowie eines Regenrückhaltebeckens bzw. einer Wasserfläche und zusätzlich auch einer Muldenversickerung festgesetzt. Die Maßgabe der Materialwahl zu Gunsten einer hellen Fassadenfärbung erfolgte in einem Planverfahren. Auf die klimarelevanten städtischen Satzungen (Baumschutzsatzung, Vorgarten- und Einfriedungssatzung) wurde in den Hinweisen der Planunterlagen standardmäßig hingewiesen. Hinweise zur Grundstücksentwässerung und zum Umgang mit Niederschlagswasser wurden bedarfsgerecht in die Planunterlagen aufgenommen. Die Empfehlung einer naturnahen Wohnumfeldgestaltung ist inzwischen ebenfalls ein entsprechend typischer Bestandteil der Hinweise. Verfahren zu Flächennutzungsplanänderungen, zu informellen Planungen oder zu Satzungsänderungen wurden bei den o. g. Zahlenangaben nicht mit einberechnet.</p>	<p>1 Bereich Stadtklima, Stadtgrün, Erholung</p> <p>1.1 Grün- und Freiraumentwicklung im Rahmen der Bauleitplanung: Die in 2025 bereits begonnenen bzw. in der Bearbeitung befindlichen Planverfahren werden zu gegebener Zeit bei ihrer jeweiligen Fortführung planmäßig im Hinblick auf die Umsetzbarkeit von Festsetzungen zu Gunsten der Klimafolgenanpassung geprüft. Der gegenwärtige Planungsstandard wird voraussichtlich und insbesondere gemäß der bereits in den veröffentlichten Planentwurfs-Unterlagen enthaltenen Angaben (u. a. zu Verkehrsgrün, naturnaher Regenwasserrückhaltung, Biotopflächen, Fassadengrün) ausgeweitet bzw. mindestens beibehalten.</p> <p>Für die fachbereichsübergreifende Erörterung der fortlaufend zu vertiefenden Erarbeitung künftiger Planungsstandards ist ein weiterhin zunehmender Zeitaufwand vorgesehen. Der Bedarf und Anspruch an eine entsprechend weiter zu etablierende planerische Berücksichtigung Belange der Klimaanpassung ist entsprechend auch in den seitens der Verwaltung eingeforderten Leitziele für die Mehrfachbeauftragung von Plan-Konzepten für das Post-Areal abgebildet (s. DS 354/2025).</p> <p>Im Zuge der weiteren Ausarbeitung des Starkregenrisikomanagementkonzeptes (DS 327/2025) werden auch Maßnahmen zum höhenangepassten Neubau (ggf. über Bebauungsplan-Vorgaben) auf ihren Bedarf und ihre Machbarkeit hin geprüft. Die finale Erarbeitung des Starkregenrisikomanagementkonzeptes für die Stadt Gütersloh ist planmäßig bereits frühzeitig in 2026 abgeschlossen.</p>

Arbeitsbericht 2025	Arbeitsplan 2026
<p>1.2 Förderprogramm Dach- und Fassadenbegrünung: In 2025 wurden zehn private Gründächer mit einer Gesamtfläche von 446m² gefördert. Der ausgezahlte Förderbetrag lag in Summe bei 16.603 €. Für Fassadenbegrünungen wurden keine Förderanträge gestellt. Mit Abschluss der bisherigen Förderlaufzeit konnten so Maßnahmen für die Begrünung von insgesamt etwa 2.500 m² Fläche bezuschusst werden.</p> <p>Die Öffentlichkeitsarbeit zur Bewerbung des Programms wurde fortgeführt und erweitert. Unter Anderem wurde das Programm auf der Baumesse beworben.</p> <p>Eine Richtlinie für eine künftige Fortführung des Förderangebotes wurde entwickelt. Dabei wurde die deutschlandweite Umsetzungspraxis ähnlicher Programme abgleichend ausgewertet. Unter Berücksichtigung der Erfahrungswerte bei der Umsetzung in Gütersloh wurden angepasste Förderkonditionen als Entwurf formuliert. Für den zwecks Umsetzung erforderlichen politischen Beschluss wurde eine Beschluss-Vorlage eingebracht.</p>	<p>1.2 Förderprogramm Dach- und Fassadenbegrünung: Vorbehaltlich des politischen Beschlusses wird die Bezuschussung von Maßnahmen zur Gebäudebegrünung bis auf Weiteres im Rahmen der vorhandenen Haushaltsmittel als Bestandteil eines erweiterten Förderprogramms bzw. kombiniert mit anderen Fördergegenständen fortgeführt. Eine begleitende Beratung der Antragsteller sowie eine laufende und bedarfsgerechte Öffentlichkeitsarbeit werden umgesetzt.</p>

Arbeitsbericht 2025	Arbeitsplan 2026
<p>1.3 Weiterentwicklung öffentlicher Grünflächen im Innenstadtbereich: Von den für 2025 geplanten Projekten wurde die Entsiegelungsmaßnahme am Stohlmannplatz erfolgreich fortgeführt.</p> <p>Gütersloh hat sich erfolgreich als Teilnehmerin am Blue Green City-Coaching beworben. Für das Forschungsprojekt wurden aus diversen Bewerberstädten zehn deutsche Kommunen ausgewählt. Diese werden fachlich und rechtlich bei der Umsetzung von Maßnahmen zur Schaffung grünblauer Infrastrukturen beraten und begleitet (u. a. durch Helmholtz-Zentrum für Umweltforschung, Deutsches Institut für Urbanistik, Deutscher Städtetag). Mit der Abstimmung lokaler Planvorhaben als Arbeitsgegenstand wurde begonnen. Das Projekt wird u. a. durch das Umweltbundesministerium gefördert und durch das "Kompetenzzentrum Klimafolgen und Anpassung" umgesetzt.</p> <p>Das automatische Bewässerungs-System im Botanischen Garten Gütersloh wurde in Betrieb genommen.</p> <p>Eine Stelle für eine(n) Landschaftsarchitekten mit einem Aufgabenschwerpunkt von Maßnahmen zur Klimaanpassung an öffentlichen Grünflächen wurde ausgeschrieben.</p>	<p>1.3 Weiterentwicklung öffentlicher Grünflächen im Innenstadtbereich: Die Teilnahme am Blue Green City-Coaching erfolgt gemäß der Projektlaufzeit bis zum Jahresende. In ausgewählten lokalen und fachbereichsübergreifenden Planungsprozessen zur Umsetzung von Infrastrukturmaßnahmen werden übertragbare Standards bzw. Methoden und Fachpraktiken für eine optimierte fachbereichsübergreifende Zusammenarbeit erprobt und (weiter)entwickelt.</p>
<p>Bepflanzung urbaner Räume mit stadtklimaangepassten Baumarten: Das Pflanzen von klimaresilientem Baumbestand ist weiterhin gängige Praxis und geht zunehmend mit positiven Erfahrungswerten und Erkenntnissen für eine geeignete Durchmischung der Baumarten einher. Hierauf wurde auch bei der Beantwortung einer Anfrage im Ausschuss für Umwelt- und Klimaschutz (DS 347/2025) hingewiesen. Der Bedarf an hohen qualitativen Standards bei der Pflanzung von Bäumen im Hinblick auf die Klimaresilienz wurde auch im Zuge der Berichterstattung zu den erhöhten Aufwendungen bei der Baumpflege (DS 321/2025) dargelegt.</p> <p>Auf Basis einer Zusage für eine private Zuwendung eines lokalen Unternehmens wurde bereits mit der Planung der Pflanzung von 20 klimaresilienten Stadtbäumen begonnen und hierüber berichtet. Zu weiteren Spenden wurde dabei zusätzlich aufgerufen.</p>	<p>Bepflanzung urbaner Räume mit stadtklimaangepassten Baumarten: Die zurückliegenden Baumpflanzungen haben im Wesentlichen bereits die Ausschöpfung der derzeit vorhandenen Flächenpotenziale für derlei Maßnahmen innerhalb der öffentlichen Grünflächen gewährleistet. Bis auf Weiteres ist diese Maßnahme abgeschlossen bzw. erfolgt die Fortführung erst vorbehaltlich weiterer Planverfahren insbesondere auf der Ebene der Bauleitplanung.</p>

Arbeitsbericht 2025	Arbeitsplan 2026
<p>1.4 Oberflächenentsiegelung: Von den für 2025 geplanten Projekten wurde die Entsiegelungsmaßnahme am Stohlmannplatz erfolgreich fortgeführt und die Ausführungsarbeiten begonnen. Es fand eine Anliegerbeteiligung statt. Es wurden fachbereichsübergreifend weitere Maßnahmenbestandteile abgestimmt (u. a. Installation Sensorik, Muldenversickerung).</p> <p>Maßnahmen zur Oberflächenentsiegelung wurden als potenzieller Gegenstand einer Bezuschussung privater Maßnahmen bei der Erarbeitung der Beschlussvorlage zur Fortführung des klimabezogenen Förderprogramms für das Jahr 2026 berücksichtigt.</p>	<p>1.4 Oberflächenentsiegelung: Die Fertigstellung der Entsiegelungsmaßnahme am Stohlmannplatz wird planmäßig zeitnah bekanntgegeben und der neu gestaltete Platz zugänglich gemacht. Die installierte Sensorik wird mit der Erfassung umweltrelevanter Daten beginnen.</p> <p>Weitere Umsetzungspotenziale für Entsiegelungs- oder Weiterentwicklungsmaßnahmen von öffentlichen Grünflächen und Spielplätzen werden auf Grundlage bestehender (Vor)-Entwürfe oder Beschlüsse geprüft und im Rahmen des Möglichen umgesetzt.</p> <p>Die Stadt Gütersloh nimmt planmäßig am deutschlandweiten "Abpflastern"-Wettbewerb teil. Dabei wird zur Umsetzung von Entsiegelungs-Maßnahmen aufgerufen. Ausgewählte Projekte werden gewürdigt und fließen in eine Wertung ein. Im Rahmen des Möglichen werden Interessierte bei der Umsetzung unterstützt und beraten.</p> <p>Im Zuge der weiteren Ausarbeitung des Starkregenrisikomanagementkonzeptes (DS 327/2025) werden auch Entsiegelungsmaßnahmen auf ihren Bedarf und ihre Machbarkeit hin geprüft.</p>

Arbeitsbericht 2025	Arbeitsplan 2026
<p>1.5 Aktualisierung des Stadtklimagutachtens: Die Anwendung des Gutachtens im Zuge der Erarbeitung von Planunterlagen in der Bauleitplanung wurde fachbereichsübergreifend weiter konkretisiert.</p> <p>Die Installation der Passantenfrequenz-Mess-Sensoren wurde abgeschlossen. Zusätzliche Standorte wurden anhand der Datengrundlagen aus dem Gutachten ausgewählt. Mit der Erfassung umweltrelevanter Daten wurde begonnen.</p> <p>Dem Kreis Gütersloh wurden im Zuge einer geplanten Klima-Modellierung Daten aus dem Gutachten bereitgestellt.</p> <p>Die Inhalte des Gutachtens sind für die geplante Erarbeitung eines Entwurfs für eine neue Kartierung von kühlen Orten aufbereitet worden und Bestandteil der Öffentlichkeitsarbeit zur Klimafolgenanpassung (z. B. "Hitze-Knigge", "Klimafolgenspaziergänge").</p>	<p>1.5 Aktualisierung des Stadtklimagutachtens: Die laufenden Umsetzungsschritte werden fortgeführt und neue Erkenntnisse daraus bedarfsgerecht angewendet. Potenzielle Anwendungsmöglichkeiten des Stadtklimagutachtens als Datengrundlage für weitere Projekt-Planungen (z. B. Erprobung von Fassadengrün o. Stadtklima-Monitoring im Kontext "Smart City") werden laufend ermittelt und bei Bedarf im Rahmen des Möglichen angewendet.</p>
<p>2 Bereich Gewässer und Stadtentwässerung</p> <p>2.1 Renaturierung der Fließgewässer gemäß EU-Wasserrahmenrichtlinie: Bei dem allgemeinen Aufruf zur Veräußerung privater Flächen an die Stadt über die städtische Presse-Arbeit wurden auch Flächen mit Eignung für den Hochwasserschutz und für Renaturierungsmaßnahmen als Verkaufsobjekt benannt.</p>	<p>2 Bereich Gewässer und Stadtentwässerung</p> <p>2.1 Renaturierung der Fließgewässer gemäß EU-Wasserrahmenrichtlinie: Vorbehaltlich neuer Begleitumstände ruht die Maßnahme vorbehaltlich weiterer mittelfristiger Planungen bis auf Weiteres.</p> <p>Im Zuge der weiteren Ausarbeitung des Starkregenrisikomanagementkonzeptes (DS 327/2025) werden auch Renaturierungsmaßnahmen auf ihren Bedarf und ihre Machbarkeit hin geprüft.</p>

Arbeitsbericht 2025	Arbeitsplan 2026
<p>2.2 Regenwasserrückhaltung, Regenwassermanagement: Eine fachbereichsübergreifend abgestimmte Mitteilungsvorlage zur umfassenden Dokumentation der städtischen Maßnahmen zum Wasserrückhalt und dem Hochwasserschutz (DS 167/2025) wurde eingebracht.</p> <p>Maßnahmen zur Errichtung von Anlagen zur Regenwasserrückhaltung wurden als potenzieller Gegenstand einer Bezuschussung privater Maßnahmen bei der Erarbeitung der Beschlussvorlage zur Fortführung des klimabezogenen Förderprogramms für ab dem Jahr 2026 berücksichtigt.</p> <p>Eine Stelle für die Leitung der Fachabteilung zur Stadtentwässerung wurde ausgeschrieben.</p> <p>Ein Beitrag zum Thema der Rückstausicherung wurde für eine Ausgabe im Umweltnewsletter erstellt. Es wurden Beratungen zu Rückstau- und Objektschutz sowie Entsiegelungs- und Versickerungsmaßnahmen im Rahmen von Bürgeranfragen und Verfahren zu Entwässerungsanträgen laufend durchgeführt. Es erfolgte eine Ausweitung der Webpräsenz „Wie schütze ich mein Haus vor Wasser?“.</p> <p>Im Zuge der Entwässerung der Sporthalle Spexard sowie des geplanten Erweiterungsbaus und der Entwässerung des Spexarder Bauernhauses sowie des Schützen- und Festplatzes wurde vor Ort der Bedarf für eine Regenwasserrückhaltung festgestellt.</p>	<p>2.2 Regenwasserrückhaltung, Regenwassermanagement: Auf Basis der in 2025 ermittelten Handlungsbedarfe in und für Spexard und der Hochwassergefährdung der gesamten Ortslage wird nun eine großflächigere gesamtheitlichere planerische Lösung angestrebt. Es wird eine große Regen- bzw. Hochwasserrückhaltung am Knisterbach planerisch für 2026 ins Auge gefasst und die spätere Bauphase so vorbereitet. Dies beinhaltet die planmäßige Fertigstellung einer in Bearbeitung befindlichen Machbarkeitsstudie. Voraussichtlich wird weiterer Grunderwerb erforderlich werden.</p> <p>Im Zuge der weiteren Ausarbeitung des Starkregenrisikomanagementkonzeptes (DS 327/2025) werden auch Maßnahmen zum Wasserrückhalt auf ihren Bedarf und ihre Machbarkeit hin geprüft.</p> <p>Die Beratungen zu Rückstau- und Objektschutz sowie Entsiegelungs- und Versickerungsmaßnahmen im Rahmen von Bürgeranfragen und Verfahren zu Entwässerungsanträgen werden im Rahmen des Möglichen bedarfsgerecht fortgeführt.</p>
<p>2.3 Hochwasserrückhaltebecken (HRB) schaffen: Die Planung des interkommunalen REGIOPOL-Projektes in Zusammenarbeit mit der Stadt Bielefeld zur Errichtung eines HRB wurde fortgeführt. Es wird entsprechend auf den Arbeitsbericht und -plan hierzu aus dem letzten Jahr verwiesen.</p> <p>Es wurde bei einer vertiefenden Sicherheitsüberprüfung des HRB Reinkebach „Stettiner Becken“ die Notwendigkeit einer Dammsanierung ermittelt.</p>	<p>2.3 Hochwasserrückhaltebecken (HRB) schaffen: Die Planungen der Maßnahmen aus 2025 werden fortgeführt.</p> <p>Planungen für die Dammsanierung des HRB "Reinkebach "Stettiner Becken" erfolgen planmäßig in 2026.</p>
<p>2.4 Grundlagenermittlung - Senkenanalyse: Das Projekt ist abgeschlossen.</p>	<p>2.4 Grundlagenermittlung - Senkenanalyse: Das Projekt ist abgeschlossen.</p>
<p>2.5 Grundlagenermittlung - Fließwegeanalyse: Das Projekt ist abgeschlossen.</p>	<p>2.5 Grundlagenermittlung - Fließwegeanalyse: Das Projekt ist abgeschlossen.</p>

Arbeitsbericht 2025	Arbeitsplan 2026
<p>2.6 Grundlagenermittlung - Überschwemmungsgebiete von Gewässern überprüfen: Das Überschwemmungsgebiet Lutter wurde neu berechnet und von der Bezirksregierung Detmold vorläufig festgesetzt.</p> <p>Für den Dettmers Bach wurde eine Machbarkeitsstudie beauftragt, um die Überschwemmungsausdehnung im Starkregenfall abzuschätzen und geeignete Schutzmaßnahmen für die Anlieger am Gewässer zu ermitteln.</p>	<p>2.6 Grundlagenermittlung - Überschwemmungsgebiete von Gewässern überprüfen: Geplant ist die Überprüfung des Überschwemmungsgebietes Schlangenbach. Dabei wird planmäßig auch mit ersten Vorüberlegungen bzw. Berechnungen zu ggf. geeigneten hydraulischen Maßnahmen begonnen.</p> <p>Der Abschlussbericht für die Machbarkeitsstudie zu den Schutzmaßnahmen für die Anlieger am Dettmers Bach wird in 2026 erwartet.</p>
<p>2.7 Grundlagenermittlung - Generalentwässerungspläne (GEP) erstellen: Es fanden keine weiteren Planungen statt.</p>	<p>2.7 Grundlagenermittlung - Generalentwässerungspläne (GEP) erstellen: Die Planung neuer Maßnahmen soll wieder aufgenommen und Details hierfür zeitnah in 2026 erarbeitet werden.</p>
<p>2.8 Aufweitung der Gewässerdurchlässe: Aufgrund von Personalmangel konnte die Umsetzung nicht fortgeführt werden.</p>	<p>2.8 Aufweitung der Gewässerdurchlässe: Voraussichtlich ist eine Fortführung der Umsetzung aufgrund von Personalmangel nicht möglich. Lediglich im Falle von außerordentlich dringlichem neu entstehendem Handlungsbedarf wird kurzfristig die Umsetzung von Teilmaßnahmen geprüft bzw. in Erwägung gezogen.</p>
<p>2.9 Regenwasserbewirtschaftung im Kanalsystem: Für die Regenwasser-Behandlung im Gewerbegebiet an der Diesel-/Daimlerstraße wurde eine Machbarkeitsstudie erarbeitet.</p> <p>Mit den Planungen zu den Maßnahmen zur Regenwasserbehandlung am "Welle-Parkplatz" wurde begonnen.</p> <p>Die Machbarkeitsstudie zu den Maßnahmen zur Regenwasserbewirtschaftung am Stadtpark-Teich und der Oststraße ist beauftragt worden und bereits in Erarbeitung. Der Stadtpark-Teich ist als potenzieller Rückhalteraum in Betracht und der Fachbereich Grünflächen daher laufend einbezogen worden. Die Option der Verwendung von Retentionsbodenfilter wurde als Teil der planerischen Überlegungen bereits berücksichtigt.</p>	<p>2.9 Regenwasserbewirtschaftung im Kanalsystem: Für die Umsetzung der Maßnahmen zur Regenwasserbehandlung im Gewerbegebiet an der Diesel-/Daimlerstraße ist die Vergabe eines Planungsauftrags sowie vorab die Klärung verbleibender Grunderwerbsfragen geplant.</p> <p>Die Maßnahmen zur Regenwasser-Behandlung am "Welle-Parkplatz" werden als Fördermaßnahme planmäßig baulich umgesetzt.</p> <p>Die Maßnahmen zur Regenwasserbewirtschaftung am Stadtpark-Teich und der Oststraße werden weiter und vertiefend geplant und die Bauphase vorbereitet. Die Kombination aus Regenwasserrückhaltung und -behandlung wird als wesentliche Besonderheit des Projekts ins Auge gefasst.</p>

Arbeitsbericht 2025	Arbeitsplan 2026
<p>2.10 Öffentlichkeitsarbeit Stadtentwässerung: Eine fachbereichsübergreifend abgestimmte Mitteilungsvorlage zur umfassenden Dokumentation der städtischen Maßnahmen zum Wasserrückhalt und dem Hochwasserschutz (DS 167/2025) wurde eingebracht. Darin sind die wesentlichen Umsetzungsschritte für die Öffentlichkeitsarbeit zu Themen der Stadtentwässerung im Detail aufgeführt. Private Maßnahmen zur Vorsorge vor Starkregen und Hochwasser sind darin im Hinblick auf Sinnhaftigkeit und privater sowie kommunaler Verpflichtungen oder Zuständigkeiten ausführlich erläutert. Diese Inhalte sind zusätzlich bereits als mögliche Themenfelder der künftig geplanten Maßnahmen zur Umsetzung des Starkregenrisikomanagementkonzeptes genannt worden (DS 327/2025).</p> <p>Es wurden laufend Beratungen zu den Themen Rückstau- und Objektschutz sowie Entsiegelung und Versickerung im Rahmen von Bürgeranfragen und Anfragen von Privaten u. a. im Rahmen von Verfahren zu Entwässerungsanträgen durchgeführt. Es wurde ein Beitrag im städtischen Umweltnewsletter zum Thema Rückstausicherung veröffentlicht. Die Themen-Webseite mit dem Titel "Wie schütze ich mein Haus vor Wasser?" wurde erweitert.</p>	<p>2.10 Öffentlichkeitsarbeit Stadtentwässerung: Im Zuge der weiteren Ausarbeitung des Starkregenrisikomanagementkonzeptes (DS 327/2025) werden verschiedene Maßnahmen für die Öffentlichkeitsarbeit (z. B. Informationsvorsorge, Veröffentlichung von Starkregengefahrenkarten, Pressearbeit, Veranstaltungen) auf ihren Bedarf und ihre Machbarkeit hin geprüft.</p> <p>Die Beratungen zu den Themen Rückstau- und Objektschutz sowie Entsiegelung und Versickerung werden im Rahmen des Möglichen bedarfsgerecht durchgeführt.</p>
<p>3 Bereich Stadtentwicklung</p> <p>3.1 Erarbeitung eines Konzepts zur Erhaltung und planerischen Sicherung stadtklima-relevanter privater Baumbestände im Innenstadtbereich: Auf Grundlage eines fortlaufend als hoch erachteten Handlungsbedarfes (s. auch DS 538/2024) wurde mit der Erarbeitung eines vertiefenden und langfristigen Konzeptes mit dem Schwerpunkt auf Maßnahmen der Öffentlichkeitsarbeit und der unterstützenden Beratung oder ggf. Anreizfinanzierung begonnen. Ein fachbereichsübergreifender Austausch zur Vorbereitung und Durchführung einer langfristig angelegten Ermittlung des Zustandes des maßgeblichen Baumbestandes wurde initiiert.</p>	<p>3 Bereich Stadtentwicklung</p> <p>3.1 Erarbeitung eines Konzepts zur Erhaltung und planerischen Sicherung stadtklima-relevanter privater Baumbestände im Innenstadtbereich: Geplant ist im Rahmen des Möglichen eine erstmalige bereits begonnene systematische Erfassung des Baumzustandes in einem bereits ausgewählten Untersuchungsraum zu Gunsten der Ermittlung aktueller Handlungsbedarfe. Ebenso geplant ist ein Presse-Aufruf zur Teilnahme an einer Prämierungs-Aktion zu vorzeigbaren privaten Maßnahmen zum Erhalt repräsentativer privater Stadtbaum-Standorte. Hierdurch sollen auch gewerbliche Akteure verstärkt angesprochen werden. Mittelfristig soll auf Grundlage des dann vertiefend ermittelten Handlungsbedarfs das Beratungsangebot über Veranstaltungsformate und den Einbezug externer Expertise ausgeweitet werden.</p>

Arbeitsbericht 2025	Arbeitsplan 2026
<p>3.2 Verpflichtung zu Dachbegrünungen bei neuen Baugebieten mit Flachdächern: Die verpflichtende Dachbegrünung bei wohnlich genutzten oder künftig zu nutzenden Flachdachbauten im Stadtgebiet wurde standardmäßig über Gestaltungsvorgaben sichergestellt. Ein weiterer Handlungsbedarf oder bauplanungsrechtliche Möglichkeiten für eine übergeordnete formale Maßgabe wurden daher im Rahmen des Fachaustausches bis auf Weiteres zunächst nicht gesehen.</p>	<p>3.2 Verpflichtung zu Dachbegrünungen bei neuen Baugebieten mit Flachdächern: Die dargelegten laufenden Maßnahmen werden fortgeführt. Etwaige sich aus planungsrechtlichen Neuerungen ergebende Sachverhalte werden zu gegebener Zeit dabei ebenfalls hinsichtlich ihrer Eignung als Grundlage für einen konkreten formalen Rahmen für eine entsprechende Verpflichtung geprüft. Der Fachaustausch auf Ebene der Bauleitplanung wird themenbezogen im Zuge der fortlaufenden Anwendung des Stadtklimagutachtens ohnehin planmäßig zusätzlich ausgeweitet und ebenfalls als Basis für eine Verpflichtung in Erwägung gezogen.</p>
<p>4 Bereich Katastrophenschutz</p> <p>4.1 Notfallplanung Hochwasser/Starkregen: Aufgrund in 2025 nicht hinlänglich heftiger Katastrophenereignisse bedurfte es keiner Einberufung der zur Auswertung von Hochwasser- oder Starkregenereignissen bestehenden internen Arbeitsgruppe.</p> <p>Mögliche künftige Handlungserfordernisse und -potenziale sind zusätzlich bereits als mögliche Themenfelder der künftig geplanten Maßnahmen zur Umsetzung des Starkregenrisikomanagementkonzeptes genannt worden (DS 327/2025).</p> <p>Als Teil eines durch "Smart City" geförderten Projektes wurden für das Hochwasserfrühwarnsystem für Gütersloh die Pegelsensoren bereits in Betrieb genommen.</p>	<p>4 Bereich Katastrophenschutz</p> <p>4.1 Notfallplanung Hochwasser/Starkregen: Die laufenden und wiederkehrenden Maßnahmen werden planmäßig bis auf Weiteres dauerhaft fortgeführt. Die Arbeitsgruppe wird bei Bedarf im Falle von auszuwertenden Extremwetterereignissen erneut einberufen.</p> <p>Im Zuge der weiteren Ausarbeitung des Starkregenrisikomanagementkonzeptes (DS 327/2025) werden verschiedene Maßnahmen im Katastrophenschutz (z. B. Fortschreibung von Risiko-/Einsatz- oder Alarmplänen, Krisenkommunikation, Objektschutz bei/an kritischen öffentlichen Infrastrukturen) auf ihren Bedarf und ihre Machbarkeit hin geprüft.</p>
<p>5 Bereich Kommunikation und Gesundheit</p> <p>5.1 Einrichtung einer Umweltportalseite zum Klimawandel: Die Inhalte der Webseite wurden umfassend erweitert und laufend aktualisiert.</p>	<p>5 Bereich Kommunikation und Gesundheit</p> <p>5.1 Einrichtung einer Umweltportalseite zum Klimawandel: Die laufenden und wiederkehrenden Maßnahmen werden planmäßig bis auf Weiteres dauerhaft fortgeführt.</p>

Arbeitsbericht 2025	Arbeitsplan 2026
<p>5.2 Öffentlichkeitsarbeit durch Printmedien: Das Format der Klimafolgen-Spaziergänge wurde weiterentwickelt. Es wurden zwei Veranstaltungen angeboten. Der inhaltliche Schwerpunkt lag auf dem Themenfeld Hitzevorsorge. Es waren jeweils verschiedene Fachstellen und die Verbraucherzentrale als Kooperationspartner beteiligt. Die Teilnehmenden erhielten vor Ort u. a. eine Übersicht über die themenbezogenen städtischen Angebote zu klimaangepassten Maßnahmen im Privatbereich in Form einer Informationsmappe.</p> <p>Auf dem Bürgertag wurde ein Informationsstand angeboten.</p> <p>Die Präsenz der Thematik der Klimafolgenanpassung in der Tagespresse und den Sozialen Medien konnte erweitert werden. Die Zahl der Presse-Meldungen mit explizitem Bezug zu städtischen Aktivitäten im Themenfeld der Klimaanpassung lag in 2025 bei ca. 30 (u.a. Verlosung Trinkwasserflaschen, Smarte Bewässerung Botanischer Garten, Umsetzung Stohlmannplatz, Klimaerlebniswelt, Karte v. kühlen Orten, Baumpflanzungen, Aufruf zur Bereitstellung von Flächen für den Hochwasserschutz o. Renaturierungsmaßnahmen, Klimafolgen Spaziergänge, Warnmeldungen, Starkregen, Waldbrand, Hitze-Tipps, Umweltnewsletter).</p>	<p>5.2 Öffentlichkeitsarbeit durch Printmedien: Die laufenden und wiederkehrenden Maßnahmen werden planmäßig bis auf Weiteres dauerhaft fortgeführt. Die allgemeine Öffentlichkeitsarbeit zum Themenfeld der Klimafolgenanpassung wird insbesondere aufgrund der deutschlandweiten Zunahme der Relevanz für das Thema in der kommunalen Praxis voraussichtlich zunehmend anhand der Berücksichtigung von übertragbaren Inhalten und Formaten aus anderen Städten und Gemeinden erweitert werden können. Die deutschlandweite und regionale sowie auch lokale Netzwerkarbeit zwischen den in den Kommunen für die Klimaanpassung im weiteren Sinne Zuständigen wird zu Gunsten dessen voraussichtlich fortlaufend zunehmen und als wichtiges Arbeitsfeld vorauszusetzen sein.</p>

Arbeitsbericht 2025	Arbeitsplan 2026
<p>5.3 Abstimmung von gesundheitlichen Empfehlungen und Maßnahmen: Der "Gütersloher HitzeKnigge" wurde als Info-Broschüre zu Angeboten der Hitzevorsorge (vierstellige Stückzahl) über diverse Ausgabestellen und digital kostenfrei bereitgestellt.</p> <p>Die Aktivitäten im Themenfeld der Hitzevorsorge wurden in einem Vortrag in der Sitzung des Seniorenbeirates am 20.05. umfassend dargestellt.</p> <p>Eine digitale Karte von "kühlen Orten" wurde mit dem Kreis erarbeitet und publiziert. Für Gütersloh sind ca. 40 Orte (u. a. Trinkwasserstellen, klimatisierte Räume) dargestellt. Mit der Erarbeitung einer flächenhaften Kartierung hitzegefährdeter und verschatteter Bereiche wurde unter Bezug auf das Stadtklimagutachten begonnen.</p> <p>Es wurden aus gegebenem Anlass amtliche Hitzewarnungen kommuniziert. An zwei Tagen wurde die höchste Warnstufe des Deutschen Wetterdienstes erreicht. U. a. wurden Einrichtungen (Kitas, Senioreneinrichtungen) gezielt und gesondert informiert.</p> <p>Ein Projekt zur sozialraumbezogenen Hitzevorsorge von betroffenen Zielgruppen im Bahnhofsumfeld wurde in Kooperation mit einem sozialen Träger vorbereitet.</p> <p>In Zusammenarbeit mit der Klimaerlebniswelt Oerlinghausen wurde mehreren Schulklassen der Besuch dieser neuen deutschlandweit einzigartigen Ausstellung zum Thema der Klimaanpassung gesponsert und pädagogisch begleitet.</p> <p>Die bestehenden Maßnahmen (Hitze-Tipps Stadtbuss-Monitore, Warnsystem mit automatisierten Meldungen auf städtischer Webseite, Aufruf Refill-Initiative, Vermittlung von Unterrichtsmaterialien an Bildungsakteure) wurden fortgeführt.</p>	<p>5.3 Abstimmung von gesundheitlichen Empfehlungen und Maßnahmen: Eine Plakatierung öffentlicher hitzegefährdeter Orte wird zur Sensibilisierung der Bevölkerung mit Hinweisen auf geeignete Aufenthaltsbereiche umgesetzt. Die Öffentlichkeitsarbeit zur Hitzevorsorge wird um neu entwickelte Angebote (u.a. Fortschreibung der Kartierung von Orten mit Eignung zur Hitzevorsorge) erweitert.</p> <p>Zur Umsetzung des Projekts zur sozialraumbezogenen Hitzevorsorge von betroffenen Zielgruppen im Bahnhofsumfeld wird unter Einbezug externer Expertise in Zusammenarbeit mit einem sozialen Träger ein Workshop in der Sommerzeit geplant. Auch wird die Durchführung eines interaktiven wissenschaftlich entwickelten Workshop-Formats zur Sensibilisierung von Nachbarschaften für das Thema Hitzevorsorge in ausgewählten Sozialräumen nach der Sommersaison erprobt.</p> <p>Insbesondere vor dem Hintergrund angekündigter neuer Gesetzes-Vorgaben (Klimaanpassungsgesetz NRW) sowie auch allgemein wird der Bedarf an der Umsetzung eines Hitzeaktionsplans bzw. weiterer Maßnahmen (ggf. als Teil einer fortgeschriebenen Maßnahmenplanung) weiterhin geprüft.</p> <p>Die Akquise neuer Standorte zur Bereitstellung von kostenlosem Trinkwasser wird planmäßig fortgeführt und zur Teilnahme an der Refill-Initiative aufgerufen. Ein neuer Trinkwasserspender in der VHS (Installation: 01/2026) wird eingeweiht und bekanntgemacht. Auch wird die Möglichkeit der Installation von Sonnencreme-Spendern in öffentlichen Gebäuden geprüft.</p> <p>Die bestehenden Maßnahmen (u.a. Hitze-Tipps Stadtbuss-Monitore, autom. Warn-Meldungen auf städtisch. Webseite, Vermittlung von Unterrichtsmaterial, Sponsoring von Besuchen der Klimaerlebniswelt) werden planmäßig fortgeführt.</p>